

Bergische Entwicklungsagentur GmbH, Solingen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Bergische Entwicklungsagentur GmbH

Lagebericht des Unternehmens zum 31. Dezember 2013

Allgemeines

Die Aktivitäten basierten auch 2013 auf dem von den Räten der drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal verabschiedeten Wirtschaftsplan sowie den laufenden Beschlüssen der Gesellschafterversammlung. Zum Jahreswechsel 2012 auf 2013 wurde den politischen Gremien darüber hinaus eine Bilanz der Gesellschaftsarbeit für das abgelaufene sowie ein Jahresarbeitsprogramm für das kommende Geschäftsjahr vorgelegt. Letzteres wurde von den Räten der drei Städte ohne Änderungen verabschiedet. Erstmals wurde überdies ein umfassender Tätigkeitsbericht als Rückblick auf die Arbeit des Jahres 2012 in gedruckter Form herausgegeben.

Zusätzlich fand eine regelmäßige, umfangreichere Information über die laufende Projektarbeit in mehreren Ausschüssen der drei Städte statt. Der Lenkungskreis nahm auch 2013 seine Vorberatungsfunktion wahr und befasste sich an zwei Terminen mit inhaltlichen Themen.

Die im Zuge der in 2010 getroffenen Beschlüsse zur Weiterentwicklung der Gesellschaftsarbeit vorgenommene inhaltliche Fokussierung auf die funktionalen Aufgabenbereiche Regionalmanagement, Regionale Strukturpolitik, Regionalmarketing, Regionale bedeutsame Projekte und Interessenvertretung wurde auch in 2013 konsequent angewendet und hat sich im operativen Geschäft und im Hinblick auf die Arbeitsteilung mit Institutionen auf lokaler Ebene bewährt.

2012 hatten die Gesellschafter entschieden, die Arbeit der Gesellschaft auf der Basis des aktuell definierten Aufgabenkatalogs bis 2020 weiterzuführen; dies wurde mit einem Satzungsänderungsbeschluss am 12.11.2013 notariell in den Gesellschaftsvertrag aufgenommen. 2013 konnten auf dieser Basis erstmals vertragliche Verpflichtungen eingegangen werden, die über das bis dahin definierte Ablaufdatum der Gesellschaft 30.09.2014 hinausreichen. Dies erstreckt sich vor allem auf die Beantragung von Förderprojekten sowie personelle Entscheidungen.

An der Zusammensetzung der Gesellschafterstruktur wurde 2013 keine Änderung vorgenommen. Auf der Basis eines Kooperationsvertrages zwischen der BEA und der Bergischen Universität wurde der Rektor der Universität als offizielles Mitglied in den Lenkungskreis der BEA aufgenommen.

Finanzentwicklung

Das Wirtschaftsjahr erstreckt sich auf den Zeitraum vom 01.01.2013 bis 31.12.2013. Der Jahresabschluss 2013 weist aus, dass sich die Aktivitäten der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH auch 2013 innerhalb der vorgegebenen Rahmendaten des Wirtschaftsplanes bewegt haben. Die Gesellschafter haben die Arbeit der Bergischen Entwicklungsagentur im Jahr 2013 mit monetären Beiträgen in unveränderter Höhe unterstützt. Insgesamt wurden 555 Tausend Euro, verteilt auf vier Quartalsbeiträge, gezahlt.

Hinzuzurechnen sind Personalgestellungen in einem Gegenwert von 85 Tausend Euro seitens der Stadt Remscheid, 146 Tausend Euro seitens der Stadt Solingen und 128 Tausend Euro von Seiten der Stadt Wuppertal. Als Gegenwert für die erlassene Miete durch die Industrie- und Handelskammer wurde ein Betrag in Höhe von 45 Tausend Euro berücksichtigt.

Zur Abwicklung des Sonderauftrags der Stadt Solingen zur Übernahme der lokalen Tourismusförderung wurden der BEA auch für 2013 zusätzlich zum Basisbeitrag eine Personalabordnung und ein Sonderbeitrag für Sachkosten in Höhe von 25.000 Euro netto zur Verfügung gestellt.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine weiteren Finanzierungsquellen zur Grundfinanzierung der normalen Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen. Für die Durchführung von Projekten konnte die Bergische Entwicklungsagentur wieder in größerem Umfang auf Drittmittel insbesondere des Landes NRW aus unterschiedlichen Förderzugängen zurückgreifen. Allerdings ging das Gesamtvolumen der eingesetzten Fördermittel aufgrund des nahenden Endes der laufenden Förderperiode zurück. Insgesamt konnten Drittmittel im Umfang von 444 Tausend Euro eingesetzt werden.

Verstärkt durch die Tatsache, dass in 2013 keine Eisenwarenmesse stattfand, äußerte sich der Rückgang bei den eingesetzten Drittmitteln in einem gegenüber dem Wirtschaftsplan 2012 deutlich reduzierten Finanzvolumen. Zum Start der neuen Förderperiode sind ab 2015 wieder verstärkt Bewerbungen um Fördermittel vorgesehen.

Auch die Abwicklung von Städtebaufördermitteln aus der Bewilligung im Rahmen der Regionale 2006 (sogenannte Regionale-Restmittel) wurde 2013 vollständig abgeschlossen.

Die Gesamthöhe der betrieblichen Erträge betrug im Jahr 2013 1.505.547,37 Euro. Davon wurden 625.761,50 Euro für Personalaufwendungen, 15.260,60 Euro für Abschreibungen und 505.475,60 Euro für sonstige betriebliche Aufwendungen verausgabt. Im Ergebnis der Geschäftstätigkeit ergab sich ein Jahresüberschuss von 0 Euro. Das von den Gesellschaftern gezeichnete Eigenkapital betrug 50.100 Euro.

Die Liquidität des Unternehmens war zu jeder Zeit gesichert. Dazu trug auch die Bereitstellung eines Kontokorrentkreditrahmens durch die drei Stadtparkassen Wuppertal, Solingen und Remscheid in Höhe von 150.000 Euro bei. Dieser musste in 2013 allerdings nicht in Anspruch genommen werden.

Im Rahmen des Risikomanagements findet ein monatlicher Soll Ist-Vergleich anhand der Prüfung der DATEV-gestützten Betriebswirtschaftlichen Auswertung statt.

Aufgrund des spezifischen Geschäftszwecks der Gesellschaft lag und liegt keine Gewinnerzielungsabsicht vor, eine Vorsteuerabzugsberechtigung für das Kerngeschäft besteht nicht. Einzelne, buchhalterisch abgegrenzte Bereiche, so beispielsweise der Auftritt auf der Immobilienmesse Expo Real wurden allerdings mit Vorsteuer geführt.

Die Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH wurde von der Bergischen Entwicklungsagentur im Rahmen ihrer Gesellschafterfunktion mit einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 21.875,00 Euro unterstützt. Dieser wurde als ganzer Betrag zu Beginn des Jahres fällig.

Personalentwicklung

Im Jahr 2013 waren 12 Angestellte und im geringfügigen Umfang 10 Aushilfen beschäftigt. Die Zahl setzt sich aus dem grundfinanzierten Stammpersonal sowie den projektfinitzierten Beschäftigungsverhältnissen zusammen. Darüber hinaus wurden 5 Mitarbeiter von den drei Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal zur BEA abgeordnet. Die Funktion als Ausbildungsbetrieb konnte erhalten bleiben. So wurden zwei Ausbildungsplätze für die Berufsausbildung zur Kauffrau / zum Kaufmann für Tourismus und Freizeit geschaffen. In einem Fall wurde ein Kooperationsvertrag über eine Ausbildung im Verbund mit dem Schlossbauverein Burg an der Wupper e.V. geschlossen, der etwa ein Drittel der Personalkosten für die Auszubildende übernimmt. In dem anderen Fall wurde ein Ausbildungsvertrag über den Verein „Bergisches Land Tourismus Marketing“ (BLTM) geschlossen, der seitens der BEA in Ausbildungsfragen unterstützt wird.

An der Besetzung und der Kompetenzregelung für die Geschäftsführung änderte sich in 2013 nichts. Der Geschäftsführervertrag mit dem Unterzeichner endete am 31.12.2013. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung war während des gesamten Geschäftsjahres der Solinger Oberbürgermeister Norbert Feith.

Projekte und Aktivitäten

Im Jahr 2013 lagen die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in der Umsetzung zahlreicher Förderprojekte, der Weiterentwicklung und Etablierung regionaler Netzwerke sowie der Erarbeitung der inhaltlichen Eckpunkte für das regionale Strukturprogramm für die neue Förderperiode. Die Effektivität und die Wahrnehmbarkeit der Arbeit der BEA konnte dabei durch zahlreiche Veranstaltungen mit einer Vielzahl von Akteuren untermauert werden. Insgesamt wurden in 2013 fast 60 größere und kleinere Veranstaltungen, Messepräsentationen und Workshops in der Verantwortung der BEA durchgeführt.

Im Folgenden sollen einige ausgewählte Projekte und Aktivitäten besonders beleuchtet werden.

Mitte 2013 wurden im Rahmen des neuen Gesamtauftritts unter dem Logo „Das Bergische Städtedreieck – Unternehmerregion Remscheid, Solingen, Wuppertal“ das Wirtschaftsportal „kompetenzhoch3“ und die Internetseite „bergische-agentur“ zu einem einheitlichen Auftritt zusammengeführt. Hier findet nunmehr die Präsentation des Wirtschaftsstandortes Bergisches Städtedreieck mit allen wirtschaftsrelevanten Informationen sowie einer Darstellung der Projekte der BEA eine neue Plattform.

Seit 2013 ist nun auch das Bergische Städtedreieck Teil der Standortmarketingkampagne des Landes mit dem Titel „Germany at its Best“. Die BEA koordiniert den Auftritt der Region als Partner der Kampagne in Abstimmung mit den Wirtschaftsförderungen der drei Städte.

Zu einem der bedeutendsten Entwicklungs- und Förderprojekten gehörte 2013 Schloss Burg. Neben der Umsetzung des Ziel 2-Antrags mit dem in der Verantwortung der BEA liegenden Baustein Marketing konnten im Rahmen der weitergehenden Akquisitionsbemühungen für die Sanierung des Gebäudes zwei wichtige Prozesse angestoßen werden. Es handelt sich dabei um die Erarbeitung eines städtebaulichen Entwicklungskonzepts für den Ortsteil Burg sowie eines Nutzungskonzepts für Schloss Burg selbst. Letzteres wird in der Unterstützung durch den LVR in der Federführung der BEA erstellt.

Um den Gesamtprozess zur Erhaltung und Inwertsetzung von Schloss Burg breit in der Region und darüber hinaus zu verankern, hat die BEA im Sommer 2013 zu insgesamt vier Schlossgesprächen eingeladen. Eine große Zahl von Besuchern hat sich mit regem Interesse der Diskussion um die historische Bedeutung von Schloss Burg gewidmet.

Im Rahmen des Projekts Ehrenamt:Gastgeber lag der Schwerpunkt in 2013 auf der Durchführung von Marketingmaßnahmen. Gemeinsam mit dem Vereinsnetzwerk hat die BEA geführte Touren zum Tag des Denkmals entwickelt und die Broschüre „Bei Geschichtenerzählern“ herausgegeben, die das Jahresprogramm ausgewählter Angebote der Vereine vorstellt.

Für das fahrradtouristische Marketing im Bergischen Städtedreieck wurden im Mai 2013 Fördermittel aus dem Ziel 2-Programm bewilligt. Diese Aktivitäten betten sich ein in den von der BEA initiierten Gesamtverbund der Panorama-Radwege. Die konzeptionelle Entwicklung der Marke wurde und wird von einer Vielzahl von Partnern getragen, die über die Region hinausreichen und die sich in verschiedenen Arbeitsstrukturen zu einem Netzwerk zusammen gefunden haben. In 2013 wurde vor allem an der Einbeziehung und Aktivierung der Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe gearbeitet. Im September 2013 konnte zudem der Bergische Weg als regionsübergreifendes Gemeinschaftsprojekt eröffnet werden.

Im Rahmen der unternehmensbezogenen Strukturpolitik konnten zwei regionale Clusterprojekte erfolgreich weiterentwickelt werden. Im Fall des Kompetenznetzwerks Oberflächentechnik ist es im November 2013 gelungen, einen durch Unternehmen getragenen Verein zu gründen, der die Fortführung des Netzwerks auch über das Ende des Förderprojekts in 2014 sicherstellen kann.

Im Fall des Maschinenbaunetzwerks Bergisch Land schlossen sich in 2013 insgesamt 20 Unternehmen mit der BEA und der Universität zusammen, um aus der Kooperation Nutzen zu ziehen. Jedes der Unternehmen ist durch einen bilateralen Kooperationsvertrag mit der BEA verbunden.

In 2013 wurde der Prozess der Vorbereitung auf die neue Förderperiode weitergeführt und intensiviert. In einem umfangreichen Akteursprozess in neun Workshops und weiteren Veranstaltungen mit etwa 160 Teilnehmern wurde im letzten Jahr die Basis für eine gründliche und umfassende Vorbereitung für die Förderperiode ab 2014 gelegt. Daraus erarbeitete die BEA in Zusammenarbeit mit der Regionalagentur die inhaltlichen Eckpunkte eines regionalen Strukturprogramms, das Anfang 2014 den politischen Gremien der Städte sowie der Vollversammlung der IHK zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt worden ist.

Mit den Förderanträgen für die Stärkung des zdi-Zentrums BeST sowie der Modellkommune für Kraft-Wärme-Kopplung konnten unter der Federführung der BEA am Ende der laufenden Förderperiode noch zwei neue Projekte erfolgreich an den Start gebracht werden.

Der unter dem Dach der Destinationsmarke „Die Bergischen Drei“ für die operative Vermarktung und Interessenbündelung der touristischen Leistungsträger in der Region zuständige Verein „Bergisches Land Tourismus Marketing“ (BLTM) wurde in 2013 noch einmal gestärkt. Insgesamt konnten 29 neue Mitglieder gewonnen werden, darunter auch die überregional bedeutenden Kultureinrichtungen, so dass der Verein heute über 50 Mitglieder zählt. Vorsitz und Geschäftsführung des Vereins liegen bei der BEA.

Zukünftige Entwicklungen

In inhaltlicher Hinsicht konnten zu Beginn des Jahres in allen drei Stadträten sowie der Vollversammlung der IHK positive Beschlüsse zu den Eckpunkten des regionalen Strukturprogramms erreicht werden. Damit wurde die Grundlage für die weitere inhaltliche Ausgestaltung des Programms als Vorbereitung der Region und ihrer Akteure auf die neue Förderperiode gelegt. Die Ausarbeitung des Programms im Sinne der Identifizierung und Qualifizierung der zur Förderung einzureichenden Projekte wird eine der wesentlichen Aufgaben des laufenden Geschäftsjahres sein.

Dazu gehört auch die Vorbereitung einer Antragstellung im Rahmen des vom Land avisierten Aufrufs Regio.NRW, aus dem vor allem regionale Managementprojekte gefördert werden sollen. Voraussetzung hierfür ist die Erstellung eines regionalen Handlungskonzepts, die ebenfalls im laufenden Jahr erfolgen muss.

Gleichzeitig stehen im ersten Halbjahr 2014 Bemühungen zur Erweiterung der Förderzugänge im Rahmen des Gesamtprojekts zur Weiterentwicklung und Sanierung von Schloss Burg. Das Land hat seine Zustimmung zu einer Förderung mehrerer Maßnahmen aus dem neuen Zugang zur gebietsbezogenen Landesförderung in Aussicht gestellt. Hierfür bedarf es der Qualifizierung zum Erreichen der Antragsreife.

Die Oberbürgermeister der drei Gesellschafterstädte haben sich im Rahmen ihrer Vorstandstätigkeit in der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Bergisches Land (KAG) zusammen mit den übrigen Hauptverwaltungsbeamten in diesem Kreis darauf verständigt, die Geschäftsführung für die KAG zukünftig auf die BEA zu übertragen. Vor einer Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung sind die Rahmenbedingungen dieser Aufgabenübertragung im laufenden Geschäftsjahr zu definieren. Darüber hinaus sind eine Änderung des Gesellschaftsvertrages und damit die Einholung entsprechender Beschlüsse der Ratsgremien erforderlich.

Mit dem Unterzeichner als bisherigem Geschäftsführer wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2014 ein neuer Geschäftsführervertrag mit einer Laufzeit von 5 Jahren (bis Ende 2018) abgeschlossen. Darin sind die Regelungen aus dem Transparenzgesetz NRW, denen sich der Unterzeichner im Hinblick auf die Veröffentlichung seines Gehalts bereits zuvor auf freiwilliger Basis unterworfen hatte, nun auch formal umgesetzt. In der ersten Gesellschafterversammlung des laufenden Geschäftsjahres wurde zusätzlich der Beschluss gefasst, den Ratsgremien zu empfehlen, Frau Annette Nothnagel Prokura zu erteilen. Die entsprechenden Gremienbeschlüsse konnten aus zeitlichen Gründen noch nicht in allen drei Städten eingeholt werden.

Chancen und Risiken

Alle Gesellschafter haben ihre Absicht erklärt, die Arbeit der Gesellschaft mit jährlichen Finanzierungsbeiträgen in unveränderter Höhe bis 2020 zu unterstützen.

Erstmals erfolgte in 2013 die Zahlung des vollen Betriebskostenbeitrags im Rahmen der Beteiligung an der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz. Da der Gesamtbetrag jeweils zu Beginn des Jahres fällig wird, die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter der BEA sich jedoch auf vier Teilzahlungen verteilen, ist hiermit regelmäßig eine Belastung für die Liquidität verbunden, die eine Inanspruchnahme des Kontokorrentkreditrahmens erforderlich machen könnte. Dies gilt auch im Hinblick auf die Notwendigkeit zur Vorfinanzierung der Ziel 2-geförderten Projekte.

Grundsätzlich könnten sich wie in den Vorjahren Risiken aus eventuellen Rückforderungen nicht bewilligungskonform eingesetzter Fördermittel ergeben. Diese werden dadurch reduziert, dass eine kontinuierliche und umfängliche Begleitprüfung sämtlicher eingereicherter Unterlagen durch die Bewilligungsbehörden erfolgt.

Besondere erwähnenswerte Vorgänge nach dem Bilanzstichtag haben sich ansonsten nicht ergeben.

Solingen, 05. Juni 2014

gez. Bodo Middeldorf
Geschäftsführung